



**Ostfalia**

Hochschule für angewandte  
Wissenschaften

---

Gesundheitswesen

## Fachtagung 2025: Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen **Klimawandel und Nachhaltigkeit in der Langzeitpflege**

Beitrag von Prof. Dr. Günter Meyer, Dekan Fakultät G



Warum ist Nachhaltigkeit ein Thema, das alle beruflich Pflegenden etwas angeht?



„Wenn man Krankheiten - sowohl in Privathäusern als auch in öffentlichen Hospitälern - beobachtet, so fällt dem erfahrenen Beobachter am stärksten auf, dass die Symptome oder die Leiden, die man im Allgemeinen für unvermeidbar und zur Krankheit gehörig hält, sehr oft überhaupt nicht Krankheitssymptome, sondern Symptome von etwas ganz anderem sind - von Mangel an frischer Luft, oder Licht, oder Wärme, oder Ruhe, oder Sauberkeit, oder Pünktlichkeit und Sorgfalt beim Verabreichen der Diät oder aber von jedem einzelnen oder all diesen Dingen zusammen.“

- Florence Nightingale (Notes on Nursing 1860)



- Weil es, wie schon Florence Nightingale als Begründerin der modernen Krankenpflege treffend bemerkte, einen **Zusammenhang zwischen Umwelteinflüssen und Krankheiten** gibt.
- Weil **nicht-nachhaltiges Handeln eine Auswirkung auf das Klima** hat, wie die jüngste Vergangenheit deutlich gezeigt hat.
- Weil Pflegende die **Auswirkungen des Klimawandels am eigenen Leib und an ihren Arbeitsstätten erleben** - sei es im Krankenhaus, in Langzeiteinrichtungen oder in der ambulanten Pflege.
- Weil der Klimawandel **gravierende gesundheitliche Folgen für alle, insbesondere aber für alte und kranke Menschen** hat.
- Und weil es **einfach Freude macht, bewusst zu leben** und auf sich, auf andere Menschen und auf die Umwelt zu achten.



Jacqueline Fawcett beschreibt in ihrem Buch „Pflegetheorien im Überblick“  
Metaparadigmen in **4 Pflegekonzepten**:

- 1. Person**
- 2. Umwelt**
- 3. Gesundheit**
- 4. Pflege**

# Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele

Die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten 17 Ziele der Agenda 2030 richten sich an alle: Staaten, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und jede und jeden Einzelnen.



Foto: United Nations



## Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele

Im Jahr 2015 hat die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 verabschiedet und damit 17 globale Nachhaltigkeitsziele, die Sustainable Development Goals (SDGs), für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung gesetzt.

Ziel 1: Armut in jeder Form und überall beenden

Ziel 2: Ernährung weltweit sichern

Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen

Ziel 4: Hochwertige Bildung weltweit

Ziel 5: Gleichstellung von Frauen und Männern

Ziel 6: Ausreichend Wasser in bester Qualität

Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie

Ziel 8: Nachhaltig wirtschaften als Chance für alle

Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Ziel 10: Weniger Ungleichheiten

Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden

Ziel 12: Nachhaltig produzieren und konsumieren

Ziel 13: Weltweit Klimaschutz umsetzen

Ziel 14: Leben unter Wasser schützen

Ziel 15: Leben an Land

Ziel 16: Starke und transparente Institutionen fördern

Ziel 17: Globale Partnerschaft

Die Agenda ist ein Fahrplan für die Zukunft, mit dem weltweit ein menschenwürdiges Leben ermöglicht und dabei gleichsam die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft bewahrt werden.



## Die Grundsätze einer „Kultur der Nachhaltigkeit“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS):



- **Niemanden zurücklassen:** Den Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung für alle ohne Unterschied des Einkommens, des Alters, des Geschlechts oder der Herkunft sichern.
- **Zukunftsfähigkeit:** Die Institutionen des Gesundheitswesens in ihrer Leistungs- und Innovationsfähigkeit für die Zukunft sichern und gleichzeitig ihre Ressourcen schonen.
- **Widerstandsfähigkeit/Resilienz:** Eine gute Gesundheitsversorgung für alle auch im Krisenfall aufrechterhalten und sowohl die Strukturen als auch die Institutionen des Gesundheitswesens und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegen Gesundheitskrisen (weltweit) widerstandsfähiger und anpassungsfähiger machen.



- **Generationengerechtigkeit:** Die Qualität der Versorgung in Gesundheit und Pflege auch für die kommenden Generationen sichern und eine generationengerechte Finanzierung des Gesundheitswesens auch in Zukunft sicherstellen.
- **Gesellschaftlicher Zusammenhalt:** Alle Patientinnen und Patienten bzw. Nutzerinnen und Nutzer des Gesundheitswesens in Entscheidungen bei der Therapie, aber auch bei der Entwicklung des Gesundheitswesens insgesamt (stärker) einbeziehen.
- **Lebensqualität:** Für gesunde bzw. gesundheitsfördernde Lebensverhältnisse sorgen und Gesundheit in allen Politikbereichen („Health in All Policies“) umsetzen.

## **Nachhaltiges Handeln in der Pflege ist nötig und möglich**

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) sieht die Notwendigkeit einer Transformation unseres Gesellschafts- und Gesundheitssystems zu mehr Klimasensibilität und zu nachhaltigem Handeln, um noch das 1,5 Grad-Ziel zu erreichen.

Pflegefachpersonen sind den Menschen von Anfang bis Ende des Lebens verbunden. Sie üben ihren Beruf in dem ethischen Anspruch aus, zur Gesundheit der Bevölkerung beizutragen und sie vor den gesundheitlichen Folgen der Umweltzerstörung und des Klimawandels zu schützen, so gut sie können. Pflegefachpersonen sind sich aber auch der Tatsache bewusst, dass sie in ihrer Berufsausübung einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Einsparung von Ressourcen leisten können.

Nachhaltigkeit basiert in unserem Verständnis auf den drei Säulen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Nachhaltige Entwicklungen in der Pflege sollten also im Optimalfall sowohl die Umwelt schützen und Ressourcen schonen als auch wirtschaftlich sinnvoll sein. Gleichzeitig muss eine nachhaltige Entwicklung im Gesundheitswesen und speziell in der Pflege sozial ausgestaltet und gerecht sein.



DBfK – Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe - Bundesverband e. V. (2023)  
Positionspapier AG Nachhaltigkeit in der Pflege

## Klimawandel und Pflege

Erschöpfung, Kollaps, Exsikkose, Wundinfektionen, Schlafstörungen, Lethargie, Blutdruckschwankungen - **Hitzephasen als Folge des Klimawandels** sind für kranke und pflegebedürftige Menschen ein großes Risiko. Und sie werden in immer kürzeren Abständen eintreten, darin sind sich Klimaforscher weltweit einig. Betreiber von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen und -diensten ebenso wie die Pflegefachpersonen selbst sollten sich darauf vorbereiten und professionell damit umgehen lernen.

DBfK – Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe - Bundesverband e. V. (2020)  
Broschüre „Pflege im Umgang mit dem Klimawandel“

## Wirtschaftlichkeit langfristig denken

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit zusammen zu denken, ist eine zentrale Aufgabe insbesondere auch im Gesundheitssystem. Es ist vielfach beschrieben worden, dass die volkswirtschaftlichen Kosten höher sind, wenn nicht nachhaltig gehandelt wird (u. a. UBA 2021b). **Die größten direkten und indirekten Schäden von allen vom Klimawandel betroffenen Sektoren zeigen sich in den Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit.** Der Klimawandel schlägt sich daher in Konsequenz in erheblichem Maße im Gesundheitssektor nieder.



# Welchen Beitrag kann Pflege leisten?

# 1. Der Beitrag der Profession Pflege zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit

- Pflegefachpersonen setzen sich gemeinsam dafür ein, die natürliche Umwelt zu erhalten, zu stärken und zu schützen.
- Sie sind sich der gesundheitlichen Folgen der Umweltzerstörung, z. B. aufgrund des Klimawandels, bewusst.
- Sie treten für Initiativen ein, die umweltschädliche Praktiken reduzieren, um Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern.

## 2. Die Anpassung an die Folgen des Klimawandels als wichtiger Baustein

- Da Pflegefachpersonen nah an vulnerablen Bevölkerungsgruppen sind und diese oft kontinuierlich versorgen, kommt ihnen eine Schlüsselrolle zu.
- Sie können mit als erste einschätzen, welche präventiven Anpassungsmaßnahmen sinnvoll sind und wann erweiterter Handlungsbedarf besteht.
- Der Pflegeprozess bietet dafür die Grundlage (Steinhöfel, Englert & Vogel 2022).
- Mehr präventiver Klimaschutz verringert außerdem die Notwendigkeit aufwändiger Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung.

### 3. Nachhaltigkeit und Klimawandel als essenzieller Bestandteil der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Pflege

In der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe ist bereits ein Passus zu Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit enthalten:

- *„Die Auszubildenden [...] sind aufmerksam für die Ökologie in den Gesundheitseinrichtungen, verfügen über grundlegendes Wissen zu Konzepten und Leitlinien für eine ökonomische und ökologische Gestaltung der Einrichtung und gehen mit materiellen und personellen Ressourcen ökonomisch und ökologisch nachhaltig um“ (PflAPrV).*

## 4. Nachhaltigkeit als gesamtgesellschaftlicher Kulturwandel

- Um nachhaltiges Handeln in der Gesellschaft insgesamt zu etablieren, bedarf es einer Kulturveränderung.
- Die Profession Pflege kann in vielen Handlungsfeldern dazu beitragen, indem sie in Ausübung ihrer Profession andere Menschen zu umwelt- und klimasensiblen Handeln berät, seien es Menschen mit Pflegebedarf oder z. B. auch Schüler\*innen im Rahmen von School Nursing.
- Diese Beratung kann sich beziehen auf Ernährung, gesunde Lebensweise, den sinnvollen Umgang mit Arznei- und Heilmitteln oder die Wundversorgung, um nur einige Bereiche zu nennen.

## 8. Abfallvermeidung, Abfallhierarchie und Vermeidung von Abwasserbelastungen beachten

- Einwegmaterialien und Verpackungen sind ein zunehmendes Problem im Gesundheitswesen, da sie wertvolle Ressourcen verbrauchen.
- In Deutschland produzieren z. B. allein die Krankenhäuser jährlich 4,8 Mio. Tonnen Müll, das entspricht 1,2 Prozent des gesamten Müllaufkommens (Abfallmanager Medizin 2017).
- Hier braucht es entsprechende Anreize, um eine Kreislaufwirtschaft für Verbrauchsmaterialien, Ausstattung, Geräte und Medizinprodukte zu etablieren – unter Einberechnung der Entsorgungskosten und der von der Gesamtgesellschaft zu tragenden Kosten für Umweltbelastungen.

## 9. Die globale Perspektive im Blick behalten

- Der Klimawandel ist ein globales Problem, also müssen auch Lösungsstrategien immer länderübergreifend gedacht werden.
- Deshalb ist es dringend notwendig, die hier skizzierten Handlungs-vorschläge und notwendigen Maßnahmen für Pflegefachpersonen in einem globalen Kontext zu betrachten.
- Die Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen bieten dafür die Grundlage und müssen Basis unseres Handelns sein.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!